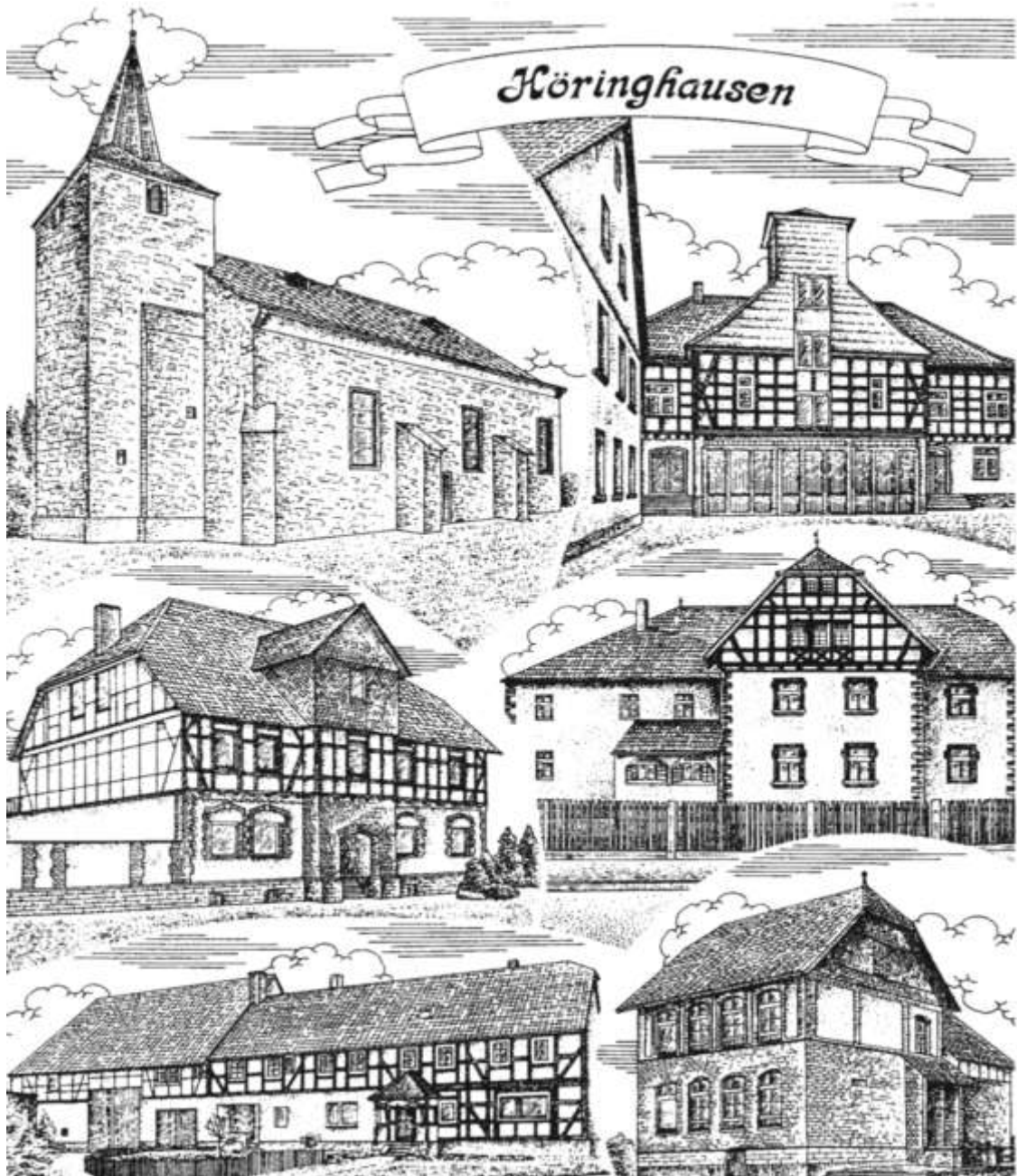
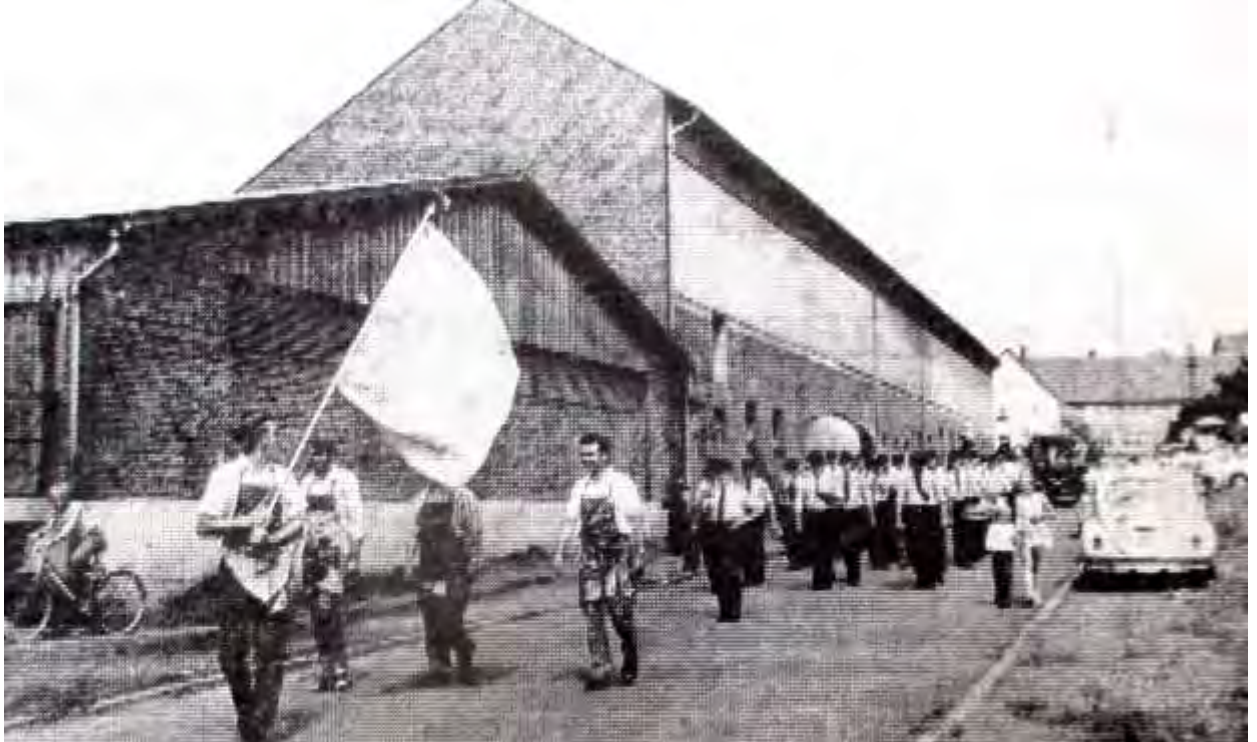


*Geschichte und Geschichten aus*



**\_ 1974 Abschnitt 8 Bildervortrag**



**Beim Festzug karikiert und glossiert  
Fotografiert und abgeschrieben im Stadtarchiv Korbach,  
Heinrich Figge  
1974 WLZ 05. 08.**

**WALDECK-HÖRINGHAUSEN.** Hohe Wellen schlugen auch in diesem Jahr wieder die Veranstaltung« bei der traditionellen Höringhäuser Kirmes. Die Kirmesburschen (und Damen) hatten für dieses Wochenende zum großen Ereignis eingeladen. Im Festzelt auf der Walme herrschte munteres Treiben, das aber beim Festzug am Sonntagnachmittag seinen Höhepunkt erreichte. Kommunale und sonstige Ereignisse wurden kritisch unter die Lupe genommen. Dabei durften das wieder flottgemachte uralte Autochen genau so wenig fehlen wie der FF-Spritzen-Veteran (dahinter „In frecher Runde nach der Übungstunde“), das Familien-Fahrrad („Auf zur WM nach Argentinien“), die „Freie Körperkultur“ und „feschen bänderschwingenden Damen der „Gymnastik“. Kritisch gab sich der Wagen „Unser Spielplatz“ („Wer pflegt unsere Anlagen? Die Stadt?“). Der Spielsmannszug und die flotte Musikanten-Jugend unterstützten die schmucken drei Reiterinnen und die Tischtuch-Fahne schwingende Abordnung der Kirmesburschen am Anfang des Zuges nach Kräften. Heute klingt die Kirmes mit einem Kinderfest, der Kirmesverlosung und Tanz aus. (Foto: K\$)

**1974 WLZ 10. 08.**

**Nachbarschaftstreffen der „Wilhelmsträßler“ in WALDECK-SACHSENHAUSEN.** „Ein guter Nachbar ist mehr wert als tausend Taler“, sagt der Volksmund. Und gute Nachbarschaft halten auch heute noch die „Wilhelmsträßler“ in Sachsenhausen für etwas Selbstverständliches. So veranstalteten sie im Laufe der letzten Jahre am Donnerstagabend zum vierten Male ein Nachbarschaftstreffen. Zwei nebeneinanderliegende Garagen wurden zu diesem Zweck umfunktioniert. Weißgedeckte Tische, bunte Lichterketten und Lampions schufen eine gemütliche Atmosphäre. Leckere Bratwürstchen und ein Püüeken Bier fehlten ebensowenig wie eine kleine Verlosung. Und weil es ja die letzten Ferientage sind, durften die Kinder mal ein Stündchen länger aufbleiben. Denn sie werden ja mal einst die Tradition weiterführen, und ebenso gute Nachbarschaft halten wie ihre Eltern.

(Foto: ha)



**XV 1974 WLZ 10. 08.**

## **Diskussion um Höhe der Stadthallenmiete**

### **Freienhagens Ortsbeirat befürwortet nur kostendeckende Gebühren**

**WALDECK-FREIENHAGEN.** Dem Beispiel des Turn- und Sportvereines folgend, veranstaltete auch der Gemischte Chor von Freienhagen eine Grillparty, zu der sich etwa zweihundert Gäste auf dem Sportplatz einfanden. In einer durch Zweige und Laternen abgeteilten Ecke ließen es sich alle, angeregt durch leichte Begleitmusik, gut schmecken. Audi der anfangs bewölkte Himmel klarte etwas auf und trug zum Gelingen des Abends bei. Erst ein Gewitterschauer am frühen Morgen machte dem munteren Treiben ein Ende.

Erfreuliches meldet der Freienhagener Verkehrsverein. Nach Angaben des zweiten Vorsitzenden Rüdiger Merkel sind alle Ferienwohnungen und Pensionsbetten belegt. Neben der Ausrichtung zweier geselliger Abende für die Gäste ist der Verein auch sonst sehr aktiv. Die Zahl der Ruhebänke hat sich dank der Unterstützung durch das Verkehrsgebiet Waldeck, die Kreissparkasse und durch die Mithilfe des Forstamtes stark erhöht. Im Schaukasten des Pfarramtes hängt seit einigen Tagen eine Übersichtskarte mit den acht ausgezeichneten Wanderwegen sowie dem kleinen Rundweg um Freienhagen. Jeden Montagvormittag startet vom Rathaus aus eine Wanderung in die Umgebung Freienhagens, zu der der Verkehrsverein alle Gäste und auch die Einheimischen einlädt.

Nach der Eingliederung der Stadt Freienhagen in die Großgemeinde Waldeck zu Beginn dieses Jahres hat sich für die Freienhagener Vereine ein großes Problem ergeben, das zur Zeit Diskussionsthema Nummer 1 ist. Gemeint ist die geplante Stadthallenmiete, die für die örtlichen Vereine auf 150 Mark festgesetzt werden soll. Für den Fall der Verwirklichung dieses Preises haben bereits zwei Vereine ihren Verzicht auf die Benutzung der Halle erklärt.



Der Ortsbeirat Freienhagen beschäftigte sich in einer Sitzung auch mit diesem Thema. Nach einer heftigen Diskussion wurde der von der CDU-Fraktion gestellte Antrag zur Änderung des § 5 der Stadthallensatzung mit 5 zu 2 Stimmen angenommen. Der Paragraph 5 sah bisher eine Hallenmiete von 150 DM vor. Die CDU-Fraktion befürwortet kostendeckende Gebühren, im Höchstfalle 125 DM. Zuvor war einstimmig ein Antrag der SPD Fraktion angenommen worden, der die Änderung des § 5 der Stadthallensatzung vorsieht. Danach soll die Stadthalle für die anerkannten Jugendgruppe Freienhagens kostenlos zur Verfügung stehen. Von den Satzungen, die zur Diskusm standen, mußte die Friedhofssatzung vertagt werden, da nicht allen Ortsbeiräten ein Exemplar zur Verfügung steht. Nach Besprechungen der Feldwegesatzung erhielt ein Antrag der SPD-Fraktion Zustimmung, weil der § 4 dieser Satzung dahingehend geändert und erweitert werden soll, daß auch Fußgänger die Wege benutzen dürfen, auch wenn sie nicht land- oder forstwirtschaftlichen Zwecken dienen. In der anschließenden Diskussion über die Nutzung des Feuerlöschteiches kam die Versammlung noch zu keinem Ergebnis. Ortsvorsteher Vossmer bedauert angesichts so wichtiger Diskussionsthemen das Interesse der Freienhagener Bevölkerung so gering sei.

## 1974 WLZ 10. 08.

### **Erstmals in Nieder-Werbe Sommer- und Wasserfest**

### **Waldeck-Niederwerbe.** Am kommenden Samstag, 17.

August, findet erstmalig im Stadtteil Niederwerbe für Gäste und Einheimische ein Sommer- und Wasserfest statt. Der Ortsbeirat und die Vereine Niederwerbes werden in Verbindung mit der Stadt diese erste große Gästeveranstaltung organisieren. Im Bereich des Vorbeckens und entlang der neuausgebauten Ortsdurchfahrt mit seiner schönen Promenade soll das Fest ab 20 Uhr seinen Ablauf finden. Musikalische Darbietungen der Feuerwehr-Spielmannszüge aus den Stadtteilen Sachsenhausen und Waldeck, Chorgesang des Gesangsvereins Oberwerbe und die Bläsergruppe Edertal der Waldecker Jäger wollen bei hoffentlich schönem Wetter die Gäste auf der festlich beleuchteten Promenade unterhalten. Auf der der Promenade gegenüberliegenden Waldseite sollen bei Einbruch der Dunkelheit Wasserspiele aufsteigen, während gleichzeitig hunderte von bunten Lichtern den Waldrand romantisch beleuchten werden.

## 1974 WLZ 12. 08. TV Fußball

### **Gruppe Süd**

<b>Bergheim – Gellershausen</b>	<b>2:3</b>
<b>Wega – Odershausen</b>	<b>3:0</b>
<b>Mandern – Affoldern</b>	<b>2:0</b>
<b>Klelnern – Anraff</b>	<b>0:3</b>
<b>Braunau – Netze</b>	<b>1:0</b>
<b>Höringhausen – Mehlen</b>	<b>3:4</b>
<b>Hemfurth – Meininghausen</b>	<b>2:1</b>
<b>Böhne – Frelenhagen</b>	<b>0:8</b>

1974 WLZ 12. 08.

Heidrun Lohaus sprang 5,47 m

Leichtathleten aus Waldeck-Frankenberg starteten in Obersuhl (wr).

Über 600 Athleten aus 93 Vereinen hatten für das nationale Sportfest am Samstag in Obersuhl gemeldet. Wieder einmal erwies sich die Kunststoffbahn des kleinen Ortes an der Zonengrenze trotz Regens, der die Veranstaltung einmal sogar zu einer Unterbrechung zwang, als Magnet für Leichtathleten aus dem gesamten Bundesgebiet. Auch der Kreis Waldeck Frankenberg war stark vertreten. Der TSV Frankenberg, der TV Friedrichstein, der TSV Gemünden und die LG Continental Waldeck hatten Aktive zu diesem Sportfest entsandt. Das stärkste Aufgebot stellte die LG Continental Waldeck. Und gleich im ersten Wettbewerb, dem Weitsprung der weiblichen Jugend B, sorgte mit der Höringhäuserin Heidrun Lohaus eine Athletin im gelb-blauen Dress für einen Paukenschlag. Mit 5,47 Meter verbesserte Heidrun ihre persönliche Bestleistung im fünften Versuch erheblich und deutete gleichzeitig an, daß diese 5,47 Meter noch lange nicht ihre absolute Leistungsgrenze darstellen. Heidrun Lohaus startete auch über 100 und 200 Meter und wurde hier in 13,0 (Vorlauf 13,1) bzw. 26,7 Sekunden gestoppt.



Mit guten Resultaten . . .

warteten die Leichtathleten aus dem Kreis Waldeck-Frankenberg beim nationalen Sportfest in Obersuhl auf. Friedhelm Höhne (TV Friedrichstein/links) trennte sich über 110 Meter (neue Bestzeit) über 110-Meter-Hürden, bis seine Zeit unverständlicherweise später auf 16,3 Sekunden abgeändert wurde, was dem Abstand zum Sieger Wichmann (hier in keinem Fall entsprach. Heidrun Lohaus (LG Conti/Höringhausen/Mitte) ließ mit 5,47 Meter im Weitsprung der weiblichen B-Jugend aufbrechen und der Frankfurter Jahn-Lampferfahrer\* Speerwerfer Mathias Rupprecht (rechts) warf über 67 Meter weit.

**1974 WLZ 15. 08.**

**Wespen „stutzten“ auf ihre Weise**

**Schützenverein Sachsenhausen führte den Schnadezug durch**

**WALDECK-SACHSENHAUSEN.** Am vergangenen Sonntag wurde vom Schützenverein Sachsenhausen der Schnadezug durchgeführt. Wenn der Grenzbegang auch im Zuge der Zusammenlegung seine ehemalige Bedeutung verloren hat, so ist es doch erfreulich, daß sich immer noch viele Einwohner für den ehemaligen Grenzverlauf interessieren.

So hatten sich trotz der ungünstigen Witterung zahlreiche Jugendliche und deren Eltern am Sonntagvormittag vor dem Rathaus eingefunden, um am Schnadezug teilzunehmen. Als gern gesehener Gast war Friedrich Sauer aus Höringhausen anwesend, um ebenfalls mitzumarschieren. Auch im vergangenen Jahr war Friedrich Sauer Teilnehmer des Grenzbegangs und erklärte damals den Mitteilnehmern ausführlich den Verlauf der Grenze zwischen Höringhausen und Sachsenhausen.

Unter Vorantritt des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr Sachsenhausen marschierten dann die Grenzgänger über den Roten Berg zum Buchhagen, wo der vorjährige Teilgrenzbegang sein Ende fand. Von hier aus begann der Schnadezug und alle Teilnehmer lernten einen weiteren Teil der umfangreichen Grenze Sachsenhausens kennen. An besonders markanten Stellen wurden auch diesmal zahlreiche Teilnehmer von den Stutzknechten Willi Lenzen und Kurt Korngiebel nachdrücklich auf den Grenzstein gesetzt und auf den Grenzverlauf aufmerksam gemacht. Schützenbruder Friedrich Kesting gab im Verlauf des Grenzmarşches den interessierten Teilnehmern Aufklärung über die Besitzverhältnisse der einzelnen Waldparzellen. Einige Marschteilnehmer werden Grenzverlauf auch nicht vergessen, ohne gestutzt worden zu sein.



Angriffslustige Wespen fühlten sich in ihrem Bereich bedroht und „stutzten“ auf ihre Weise: Sie verteilten schmerzhaft Stiche ohne Unterschiede der Personen.

Heinzelberg und Netzer Tiergarten waren u. a. weitere Stationen des Schnadezuges, der im Reiherbachtal sein Ende fand. Schmackhafte Bratwürstchen und Getränke ließen bald die Marschstrapazen vergessen und unter den Klängen des Spielmannszuges verlebten alle Grenzgänger noch einige frohe Stunden im Kameradenkreise.

**1974 WLZ 16. 08.**

**Geburtenrückgang auch in der Großgemeinde Waldeck Waldeck.** Der Geburtenrückgang ist nach den neusten statistischen Erhebungen ein bundesweites Problem. Auch in der Großgemeinde Waldeck wird ein äußerst bedenklich stimmender Rückgang an Geburten festgestellt, während gleichzeitig durch Zuzug sich die gesamte Einwohnerzahl von Jahr zu Jahr erhöht. Unter anderem in Hinblick auf eine sinnvolle Planung der Kindergartenplätze wurde von der Verwaltung eine Statistik auf gestellt. Zur besseren Übersicht wurde der jeweilige Jahreszeitraum über die Ermittlung der Geburten mit dem Schuljahr und damit gleichzeitig auch mit dem Kindergartenjahr festgelegt, das heißt, vom 1. Juli eines Jahres bis zum 30. Juni des folgenden Jahres. Die Statistik ist über einen Zeitraum von sechs Jahren, für jeden Stadtteil getrennt zurückgehend, bis in die Zeit der Selbständigkeit der einzelnen Gemeinden gegliedert. Die Zusammenfassung der heutigen einzelnen Stadtteile Alraft, Dehringhausen, Freienhagen, Höringhausen, Netze, Nieder-Werbe, Ober-Werbe, Sachsenhausen, Selbach und Waldeck für den angegebenen Zeitraum ergibt nachstehendes Bild: 1968/1969 124 Geburten; 1969/1970 135 Geburten.; 1970/71 83 Geburten; 1971 und 1972 90 Geburten; 1972/1973 81 Geburten; 1973/1974 (30. 6.) 58 Geburten.

**1974 WLZ 18. 08.**

**Turn - und Sportverein Sachsenhausen feiert 110jähriges Bestehen WALDECK-SACHSENHAUSEN.** Am kommenden Samstag und Sonntag feiert der Turnverein Sachsenhausen 1864 sein 110jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums veranstaltet der Verein zwei Fußballtage, an denen alle Mannschaften des Jubiläums Vereins mitwirken. Am Samstag findet in der Stadthalle ein Bunter Abend statt. In einem Festakt werden auch Vertreter benachbarter Vereine sowie Kommunalpolitiker der Großgemeinde Waldeck anwesend sein. Nach dem offiziellen Teil wird eine gute Kapelle zum Tanz aufspielen. Das umfangreiche Fußballprogramm steht in der Anzeige. Unsere Bilder zeigen einen Ausschnitt aus der 110jährigen wechselvollen Vereinsgeschichte des Turn- und Sportvereins Sachsenhausen, und führen in die Jahre kurz hinter dem ersten Weltkrieg zurück. Unten: Eine Erinnerungspostkarte anlässlich der Fahnenweihe im Jahre 1921. Die Fahnenunterschrift lautet: „Ein freies Volk, voll Einigkeit und Kraft, sei das Panier der deutschen Turnerschaft“. Die Fahne wurde in einer Fahnenfabrik in Bonn am Rhein angefertigt. Oben: Die Aufnahme zeigt Mitglieder und siegreiche Turner anlässlich eines Gauturnfestes in den zwanziger Jahren.





1974 WLZ 07. 10.

## Gruppe Süd

Mandern — Berghelm				0:1	
Wega — Kleinern				1:3	
Netze — Anraff				3:5	
Braunau — Höringhausen				1:5	
Melneringhausen — Mehlen				4:2	
Affoldern — Frelenhagen				2:2	
Hemfurth — Böhne				8:0	
Kleinern	29: 9	14: 4	Odershhausen	20:12	8: 8
Anraff	26: 9	14: 4	Frelenhagen	17:13	7: 9
Meineringhausen	27: 8	13: 3	Mandern	10:13	7: 9
Höringhausen	31:20	12: 6	Braunau	13:21	7:11
Affoldern	23:11	11: 7	Gellershausen	14:16	6:10
Mehlen	22:18	11: 7	Netze	14:25	5:13
Hemfurth	21:10	10: 8	Wega	8:23	3:13
Berghelm	19:15	10: 8	Böhne	2:68	0:18



**1974 WLZ 23. 10.**

**Neues aus der Stadt Waldeck**

**Nachtrag 1974 zeigt beruhigende Entwicklung der städtischen Finanzen**

**WALDECK.** Der in diesen Tagen vom Magistrat der Großgemeinde Stadt Waldeck vorgelegte erste Nachtrag zum Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 1974 zeigt eine beruhigende Entwicklung der städtischen Finanzen. Bei Durchführung aller zum Jahresbeginn vom Parlament beschlossenen Baumaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur der Stadt konnten trotzdem erhebliche Minderausgabeneinsparungen in zahlreichen Haushaltstiteln festgestellt werden.

Ferner sind zusätzliche Landes- und Kreisbeihilfen zu verschiedenen Tiefbaumaßnahmen eingegangen, die über die veranschlagten Einnahmen hinausgehen. Aufgrund dieser Sachlage konnten die z.Zt. laufenden Baumaßnahmen, so u.a. Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Netze und in Niederwerbe, finanziell aufgestockt werden. Entscheidend ist aber die Tatsache, so äußerte sich Bürgermeister Dreyer befriedigt in diesem Zusammenhang, daß aus dem Verwaltungshaushalt 267 465 Mark als Zuführung zum Vermögenshaushalt entnommen werden konnten und damit die ursprünglich vorgesehene Darlehensaufnahme von 1163 000 auf 895 535 Mark vermindert wird. Der Verwaltungshaushalt erhöht sich damit von bisher 5 937 052 Mark auf 6 053 202 Mark und der Vermögenshaushalt von 3 619 100 Mark auf 3 754 450 Mark jeweils in Einnahmen und Ausgaben. Damit hat der Gesamthaushalt der Stadt ein Volumen von fast 10 000 000 Mark erreicht. Der Entwurf des Nachtrags liegt ab kommenden Montag für acht Tage öffentlich aus.

Der Bürgermeister als Gemeindevorstand teilt mit, daß am kommenden Sonntag die Ergebnisse der Landtagswahl aus den zehn Stimmbezirken der Stadt ab 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses, Stadtteil Sachsenhausen, allgemein bekanntgemacht werden.

Die nächste Theatervorstellung des Kurhessischen Besucherringes für das Staatstheater Kassel für den Stadtteil Waldeck findet am Freitag, 8. November, statt. Es wird das Musical „Kiss me, Kate“ von Cole Porter gegeben. Interessenten werden gebeten, sich umgehend zu melden.

1974 WLZ 14. 10.

## Waldecker Pokal (1. Runde)

Schmillinghausen — Diemelsee	4:0 (1:0)
Volkmarsen — Landau	10:0 (3:0)
Schwalefeld — Rhoden	1:2 (0:1)
Helmscheid — Massenhausen	1:4 (1:2)
Mengeringhausen — Adorf	2:4 (2:2)
Hesperinghausen — Helsen	2:3 (1:3)
Neudorf — Wetterburg	(Wetterburg verzichtete)
Gembeck — Rhenegge	3:4 (2:2, 0:2) n.V.
Helmighausen — Rattlar	4:2 (3:1)
Vasbeck — Arolsen	3:0 (1:0)
Eimelrod — Flechtdorf	2:0 (1:0)
Anraff — Mandern	3:2 (2:0)
Hemfurth — Wega	(Hemfurth verzichtete)
Mehlen — Basdorf	5:7 (3:1)
Kleinern — Odershausen	6:3 (2:1)
Bergheim — Friedrichstein	2:5 (0:2)
Höringhausen — Affoldern	4:3 (3:3, 2:2) n. V.
Braunau — Sachsenhausen	2:0 (0:0)
Gellershausen — Böhne	10:1 (5:0)
Netze — Züschen/Heimarshausen	0:5 (0:2)
Freienhagen — Wellen	1:2 (0:2)
Münden — Willingen	2:10 (1:2)
Leibach — Strothe	2:3 (1:1)
Hillershausen — Marlenhagen/O.	2:0 (0:0)
Ense/Nordenbeck — Sachsenberg	2:1 (1:1)
Melneringhausen — Blaugelb	1:5 (1:3)
Niederwaroldern — Fürstenberg	aufgef.
Neukirchen — Ederbringhausen	3:5 (2:2, 2:1) n. V.
Berndorf — Immighausen	2:4 (2:1)
Buchenberg — Eppe	1:4 (0:3)
Vöhl — Goddelsheim	2:3 (0:2)
Lichtenfels — Ittertäl	3:1 (2:1)
Usseln hatte Freilos	



# Nachbarschaftstreffen

**Korbach-Strotte.** Die Kirchengemeinden Meininghausen/Strotte und Höringhausen veranstalten am Mittwoch, 23. Oktober, um 20 Uhr im Gemeindezentrum Strotte das zweite Nachbarschaftstreffen in diesem Jahr. Es steht unter dem Motto: Geschichte und Geschichten aus unserem Wohn- und Lebensbereich. Friedrich Sauer wird anhand eines von der Filmgemeinschaft Höringhausen hergestellten Films über den alten Fernweg „Die Höllenstraße“ berichten.

Obwohl der Träger des Abend das Evangelische Männerwerk ist, sind alle Einwohner, also auch die Frauen und die Jugend, dazu herzlich eingeladen. Getränke werden gereicht. Wer Fahrgelegenheit braucht, kann sich an Pfr. Kerste/Höringhausen oder Dekan Dr. Arnold/Meininghausen wenden.

## Gruppe Süd

Kleinern — Mandern					2:1
Gellershausen — Netze					4:2
Höringhausen — Wega					2:3
Anraff — Meininghausen					1:1
Hemfurth — Braunau					2:4
Freienhagen — Odershausen					2:4
Bergheim — Affoldern					0:0
Böhne — Mehlen					0:13
Kleinern	31:11	16: 4	Hemfurth	23:14	10:10
Anraff	27:11	15: 5	Braunau	17:23	9:11
Meininghausen	28:10	14: 4	Gellershausen	16:19	8:10
Mehlen	35:18	13: 7	Freienhagen	19:17	7:11
Affoldern	23:11	12: 8	Mandern	11:15	7:11
Höringhausen	33:23	12: 8	Netze	16:29	5:15
Bergheim	19:15	11: 9	Wega	11:25	3:13
Odershausen	24:14	10: 8	Böhne	3:81	0:20